Journal of Translation and Languages مجلة الترجمة واللغات
ISSN : 1112-3974

Mooddeutsch, eine Lernplattform für Die deutsche Abteilung der Universität Oran

Aboura Bouchra
Universität Oran-Algeria
bouchra.aboura@hotmail.com

Abstract: *In 2013, as part of a project, a virtual learning environment in the form of an LMS (Learning Management System) was developed and implemented for the German department at University of Oran 2. The purpose was to supplement classroom teaching as a component of a dual learning arrangement with a virtual, structured learning phase and accordingly to set up DaF teaching as a blended learning model. This article presents an interactive learning environment for university foreign language teaching, here German as a foreign language, which was developed and tested at the German department of the University of Oran in 2013. Virtual classrooms will not replace traditional foreign language teaching, but can enrich it when used effectively. Prerequisites for this are, above all, willingness for new teaching and learning concepts and the will to use the advantages of new media that support constructivist and cooperative learning.*
Keywords: *LMS (Learning Management System), virtual learning environment, blended learning model, Moodle, DaF classes, German language department at University of Oran, new media.*
Résumée: *Im Rahmen eines Projekts zur Entwicklung und Implementierung einer virtuellen Lernumgebung in Form eines LMS (Learning Management System) für die deutsche Abteilung der Universität Oran. war das Zweck, die Präsenzlehre als Komponente eines dualen Lernarrangements mit einer virtuellen strukturierten Lernphase zu ergänzen und demgemäßdie DaF-Lehre als ein Blended Learning Modell einzurichten. Dieser Beitrag stellt eine interaktive Lernumgebung für den universitären Fremdsprachenunterrichthier Deutsch als Fremdsprache vor, die an der deutschen Abteilung der Universität Oran 2013 entwickelt und erprobt wurde. Virtuelle Klassenzimmer werden den traditionellen Fremdsprachunterricht nicht ersetzen, können ihn aber effektiv eingesetzt anreichern. Voraussetzung dafür sind es vor allem Bereitwilligkeit für neue Lehr- und Lernkonzepte und Wille zur Nutzung der Vorteilen neuer Medien, die das konstruktivistische und kooperative Lernen unterstützen.*
Schlüsselwörter: *LMS (Learning Management System), virtuelle Lernumgebung, Blended Learning Modell, Moodle, DaF-Unterricht, die Abteilung für deutsche Sprache der Universität Oran, neue Medien.*

1. Einleitung

Im Jahr 2013 wurde im Rahmen eines Projekts eine virtuelle Lernumgebung in Form eines LMS (Learning Management System) für die deutsche Abteilung der Universität Oranentwickelt und implementiert. Diese hat als Zweck, die Präsenzlehre als Komponente eines dualen Lernarrangementsmit einer virtuellen strukturierten Lernphase zu ergänzen und demgemäßdie DaF-Lehre als ein Blended Learning Modell einzurichten.

Dieser Beitrag stellt eine interaktive Lernumgebung für den universitären Fremdsprachenunterrichthier Deutsch als Fremdsprache vor, die an der deutschen Abteilung der Universität Oran entwickelt und erprobt wurde. Ziel des Projekts war

nicht, die in den westlichen Ländern modernen Lernsysteme unkritisch nachzuahmen, sondern adäquate und begleitende Lernarrangements für die hiesigen Situationen des Fremdsprachenunterrichts in Algerien, die Lehr- und Lernmentalität entsprechend, zu erforschen und einzusetzen. Denn das Ziel der Gestaltung von bi-medialen Lernangeboten ist es, „eine möglichst effektive und effiziente Kombination der Beiden Hauptmodi im Hinblick auf die Nutzer, den Kontext und die Lernziele zu realisieren "(Kirchhoff, 2008, S. 12).

Im Folgenden wird zunächst die Vorstellung und Konzeption des Projekts erläutert. Im weiteren Verlauf wird der Hintergrund und das Potenzial des Einsatzes einer Moodle-Lernplattform unterschiedlicher Arbeitsformen für den Fremdspracheunterricht dargestellt. Anschließend werden Aspekte diskutiert, die den Präsenz- und virtuellen Unterricht sinnvoll verbinden. Den Abschluss bilden zusammenfassende Gedanken zum Vorteil des Einsatzes virtueller Arbeitsformen im DaF-Unterricht an der Oraner-Universität.

2. Webintegrative Lernumgebungen

Unter Blended Learning versteht man, „eine geschickte Kombination von mediengestützten Lernangeboten oder virtuellen Lernumgebungen und konventionellen Unterrichtsformen "(Kerres, 2013, S. 9).

Ausgehend von dieser Definition, kann herausgeleitet werden, dass die Möglichkeit, zwei Lernformen zu verknüpfen, hier dievirtuelle und dietraditionelle Lernform, in vielerlei Aspekte Form nehmen kann. Ansatz dieses Beitrags ist es, die Implementierung online-gestützte Lern-Phasen in der universitären DaF-Lehre als zusätzliche Lernumgebung, die den traditionellen Lernformen in der klassischen Präsenzlehre Beistand leistet.

Seitdemdas Internet in Algerien eine große Verbreitung am Anfang des 21. Jahrhunderts gekannt hat, gab es viele Versuche und Ansätze, neue Medien oder Netztsysteme im Alltag der Studierenden und sogar von Schülern zu integrieren. Zum Nationalbildungsprogramm Algeriens gehört die Medienerziehung in allen Fächern: Das FachInformatik, in dem die Schüler den Umgang mit dem PC lernen, gehört zu den Fächern, die in der Mittelschule unterrichtet werden. Referate werden durchs recherchieren im Internet angefertigt, Präsentationen werden mit einem Beamer in der Klasse durchgeführt. Medien gehören damit schon in den mittleren Stufen wenn nicht in den ersten Stufen (Fernsehen, Radio) zum Alltag der Schüler.

Um sich für die Abschlussprüfung der 5. Klasse, des BEM oder des Abiturs anzumelden, müssen sich Schüler bei der zuständigen offiziellen Seite des Prüfungsausschlusses des Bildungsministeriums anmelden (http://www.onec-dz.org/). Außerdem gibt es für die Vorbereitung des Abiturs eine Fülle von Seiten, die verschiedene Prüfungsfragen und Übungen zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen zur Verfügung stehen (http://algerie-bac.com/ oder http://edudz.net/ …etc.). Die Abitur-Ergebnisse werden erst online auf der offiziellen Seitedes staatlichen Amts für Aufnahme- und Abschlussprüfungen des Bildungsministeriums (ONEC) bekanntgegeben dann in den Gymnasien.Im Rahmen

des vom Bildungsministerium Algeriens seit dem Jahr 2000 initiierten medienfördernden Nationalprogramms zur Einbindung der Informatik in der Grundbildung. Dies wird eine gute Basis für eine Vielzahl von Weiterbildungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten der neuer Generation als gute Röstung sein.

Gerade im universitären Alltag, in dem immer mehr Internet-basierte Kommunikationsmöglichkeiten für den Informations- und Wissensaustausch über Emails und soziale Netzwerke Anwendung finden, besteht die Aufgabe zeitgemäße adäquate Lernszenarien, die die Lehr- Lernsituationenund –kultur entsprechen, anzubieten.Zumindest wo das autonome Lernen und Recherchieren im Internet zum Lehrcurricula gehören, bildet das Internet schon eine weit und breite virtuelle Lernumgebung im universitären Alltag und sogar auch im allgemeinen Bildungsalltag. Effektiver wäre es diese schon existierende Lernform nach aktuellen didaktischen Standards zu entwickeln und umzusetzen. Virtuelle Lernumgebungen, vertrittt von Lernplattformen zielen darauf ab, umfassend möglichst viele Online-Tools, die einen didaktischen Mehrwert haben, unter einem Dach zu bringen.

Ein Beispiel dafür ist die Lernplattform „moodle “, die mit ihren zahlreichen Aktivitäten, eine der bekanntesten Open-Source Lernplattformen auf dem Markt ist und gewissermaßen eine hohe Flexibilität bei der Anwendung in einer benutzerfreundlichen virtuellen Lernumgebung bietet.

3. Die LMS Moodle

Der Name Moodle ist ein Akronym für ModularObjectOriented Dynamic Learning Environment und damit eine Open Source Software, die zur Bereitstellung und Gestaltung von Unterrichtssequenzen frei im Internet zur Verfügung steht. Ob die Lernplattform ein Course Management System (CMS) oder ein webbasiertes Content Management System (WCMS) ist, ist in Literatur nicht eindeutig (Hoeksema & Kuhn, 2011, S. 14). Sie kann aber angesichts ihren Hauptzielen, die Erstellung und Vermittlung von Lerninhalten sowie das Initiieren vom Lernprozess als webbasiertes Learning Management System (LCMS) eingeordnet werden

Initiator und Hauptentwickler von Moodle ist Martin Dougiamas, der 1999 in Perth/Australien ein Projekt zur Entwicklung einer flexiblen Lernplattform startete, die nach den konstruktivistischen Ansätzen den Lernen mehr Freien Raum zur Selbständigen aktiven aufbauenden Wissen zu erlangen und es mit anderen Lernern auszutauschen und zu erweitern bietet. (Hörbarth, 2013, S. 61 ff.)

Das Modular in der Definition von Moodle steht fürModul, die im Grunde genommen wie Baukästchen vorzustellen sind. Im Mittelpunkt stehen die Kurse oder virtuelle Kursräume, die wiederum mit Aktivitäten und Ressourcen belegt werden. Ressourcen können entweder durch nützliche benutzerfreundliche Tools erstellt oder einfach vom eigenen PC hochgeladen werden. So können Lehrende durch wenige Mausklicke PDF- und Worddateien, Bilder oder Videos zu den gesamten Kursteilnehmenden zur Verfügung stellen.

Kommunikationsmöglichkeiten, die durch verschiedene Aktivitäten vertreten werden, stehen für die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden oder

zwischen den Lernenden untereinander. So kann der Unterrichtsinhalt in den Foren oder in organisierten Chat-Sequenzen nach dem Präsenzunterricht unverbindlich und flexibel besprochen werden.

Außerdem stehen verschiedene Aktivitätender Lernplattform (Wikis, Foren, Gruppenaufgaben, Glossar, die das kooperative Lernen unterstützen und damit der sozio-konstruktivistischen Lernphilosophie von moodle entsprechen.

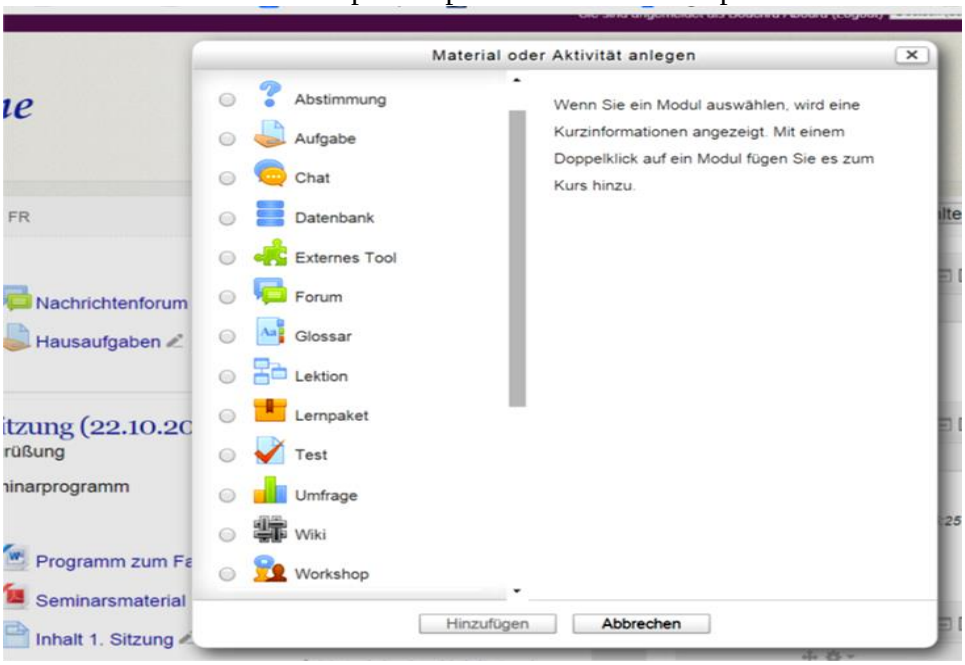


Abbildung 1. Aktivitäten von Moodle
(Quelle: www.mooddeutsch.com)

4. Die Lernplattform mooddeutsch

Gestartet am 08.12.2013 ist die Lernplattform mooddeutsch eine der von 250 Ländern 53,548 registrierten Moodle-Lernplattformen weltweit. Der Name der Webseite, der aus den Wörtern „moodle "und „Deutsch "zusammengebaut wurde, war ein Vorschlageines Professors von der deutschen Abteilung der Universität Oran.

Es ist nicht eine Premiere, dass moodle mit dem Sprachunterricht hier dem DaF-Unterrichtin Verbindung gebracht wurde, dafür gibt es eine Fülle von Beispielen wie z.B. die Moodle-Seite des Goethe-Instituts. Dass das E-Learning Lernszenarien eine besondere Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht hat, wurde bereits mehrmals in dem wissenschaftlichen Diskurs debattiert. Strasser (2010) belegt in seiner Dissertation über Moodle im Italienischunterricht die Gründe für den Gebrauch von Moodle als LMS wie Folgendermaßen:

- ***Kostenlose Open-Source Software***

Mit einem gewissen Maß an Informatik-Kenntnisse, kann man die Anwendung vom Netzt herunterladen und installieren. Für die Installation der Moodle-Lernplattform fallen keine Gebühren an. Allerdings wird die Lernplattform einen virtuellen Ort in einem Server das sog. Hosting brauchen, dafür gibt es aber grundsätzlich nur kostenpflichtige Anbieter.

- **Attraktive Unterstützung**

Eine zeitgemäße Ergänzung zum traditionellem Unterricht, die Methoden- und Medienkompetenz fördert. Die Medialen Lernformen, die die Lernplattform Moodle bieten, bilden in der Regel eine attraktive Begleitung zum konformen curricularen Lehrplan.

- **Flexibles autonomes aber auch kollaborativesLernen**

Wie im Sinne der E-Learning-Lernszenarien bildet Moodle eine virtuelle Lernumgebung, die ort- und zeitungebundenes Lernen, autonomes Recherchieren und bearbeiten von Lerninhalten sowie kollaborative Gruppenarbeiten (Wikis, Foren, Chat…) gestattet.

- **Erlangen von Medienkompetenz**

Durch die Gewohnheit mit dem Computer zu arbeiten und mit moodle zu lernen, erlagen Studierenden unbewusst einen gewissen Grad an Medienkompetenz, die im späteren Berufsleben sicherlich eingute Rüstung sein kann Besonders im Zeitalter der IT-Techniken.

- **Kontinuierliche Kommunikation bzw. Betreuung**

Durch die verschiedenen auf der Lernplattform Moodle integrierten Kommunikations- und Wissensver mittlungswerkzeugebietet sich die Möglichkeit Lerninhalte multimodal, interaktiv und nach Bedarf in einer Gruppendynamik zu bearbeiten.

- **Multimodale Lerninhalte für verschiedene Lerner-Typen**

Die Verbreitung Lerninhalte mit Moodle kann in verschiedenen multimodalen Aspekten erfolgennämlich visuell durch Bilder oder Mind-Maps, auditiv durch Sprachaufnahmen oder Lieder, oder audio-visuell durch Videos und Podcasts. Dies ist für effektiv-kognitive Aufnahme und Selbst-Bearbeitung von Lerninhalten von großer Bedeutung.

5. Stärkung der Sprachfertigkeiten

Durch die multimedialen und multimodalen Merkmale der Lernplattform Moodle kann festgehalten werden, dass die vier Grundfertigkeiten des

- Fremdsprachenunterrichts (Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören) für die verschiedenen multisensorischen Lerner-Typen unterhaltsam geübt und gefestigt werden.
- Benutzerfreundliche Oberfläche

Die mit Drag-and-Drop ausgestattete graphische Oberfläche ermöglicht durch wenige Klicks das Einbinden von Lerninhalten oder das Starten von verschiedenen Aktivitäten.

Die Gründe für die Auswahl von Moodle als Die virtuelle Lernplattform erstrecken sich weiter. Grundsätzlich sprechen allein die oben-erwähnten Merkmale für eine didaktisch-fundierte Lernplattform, deren Einsatz im universitären Fremdsprachenunterricht zahlreiche Argumente befürworten.

Üblich ist es, dass die Universitätenfür die gesamten Instituten und Studienbereiche eine zentrale Lernplattform bieten. So ist auch der Fall von der Universität Oran. Allerdings wurde in diesem Projekt für eine eigenständige Lernplattform für die deutsche Abteilung entschieden.

Die Gründe, die eine eigenständige Lernplattform für die deutsche Abteilung befürworten, sind wie folgt:

- Die auf dem Server der Universität Oran installierteVersion von der Moodle-Software ist nicht aktuell (Version 1.9), ist wenig benutzerfreundlich und kaum flexible.
- Es bieten sich auf der zentralen Lernplattform der Universität Orannur zwei von den 20 Aktivitäten, die auf die aktuelle Version der Software integriert sind, zur Verfügung. Im Grunde genommen dürfen nur Arbeitsmaterialen in den bereits angelegten Kursen hinzugefügt werden oder Beiträge in den Foren geschrieben. Die weiteren interaktive und kooperative Tools, die meines Erachtens für die Gestaltung sprachfördernde Online-Phasen im Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung sind, stehen leider nicht zur Verfügung.
- Auf der zentralen Lernplattform moodle der Universität Oran sind wegen zu hohe Sicherheitsgründen nur Konten mit vielen Zugriffsbeschränkungenfür die Lehrende und Lernende zugewiesen. Das schränkt die kooperative und interaktive Arbeit, die von den Entwicklern der Software vorgesehen sind, ein.
- Wegen Bürokratie-Gründen: Jede Lehrperson, die einen virtuellen Kursraum auf dem Server der Universität beantragen möchte, muss persönlich in der zuständigen Fakultät eine Kopie des Personalausweises sowie eine Arbeitsbescheinigung abgeben, das schon für Kraft- und Zeitaufwand bei einigen sorgt. Das spricht allein schon für eine Zurückhaltung sich den Einsatz dieser Lehr- und Lernform, die schon wegen der Virtualität auf Skepsis stößt, zuzulegen.
- Der Struktur der deutschen Abteilung nicht passend: Für jede Abteilung der Universität Oran sind die Kurse bereits von den Verwaltern der Universität-

Lernplattform angelegt. Es wurde für jedes Fach nur einen virtuellen Klassenraum vorgesehen, was der hiesigen Situation nicht entspricht. Allein in diesem Studienjahr (2014 -2015) gibt es für das dritte Studienjahr vier Gruppen, was für jedes Fach 4 virtuelle Klassenräume beansprucht.



Abbildung 2. Die angebotenen Lernplattform Moodle 1.9 der Universität Oran
(Quelle: http://elearn.univ-oran.dz)



Abbildung 3. Die Lernplattform mooddeutsch der deutschen Abteilung der Universität Oran
(Quelle: http://mooddeutsch.com)

6. Die Auswahlmenüs im Kurs auf Mooddeutsch

Die Lernplattform mooddeutsch ist auf der aktuellsten Version von moodle eingestellt, daher stehen die gesamten aktualisierten Lehr- und Lernmodule, die verschiedene Einsatzmöglichkeiten für eine interaktive und sozio-konstruktivistische Lernatmosphäre sorgen. Denn diese Funktionalitäten der Lernplattform können den Lehr- und Lernanforderungen angepasst werden. Die Moodle-Lernplattform bietet zahlreiche Aktivitäten, die den Lernprozess effektiv und Interaktionsmöglichkeiten unterstützen. Folgendermaßen werden einige der Aktivitäten erörtert:

- Um Arbeitsmaterial anzulegen bieten sich verschiedene Funktionalitäten in dem entsprechenden Auswahlmenü, die Ressourcen oder Themenabschnitten in verschiedenen Formaten einbinden können:

Datei	**Hier können Lehrende das Unterrichtsmaterial als Dateien in verschiedenen Formaten (Text-, Bild- oder eine Video-Datei) den Lernern zur Verfügung stellen.**
Textfeld	Textfelde sind kleine Textbereiche, wo kurze Texte, Überschriften, Bilder usw. zwischen anderen Ressourcen im Kurs eingefügt werden können.
URL	Hier kann ein externer Hyperlink eingetragen werden.
Verzeichnis	Hier kann ein Ordner für die anzuzeigenden Dateien angelegt werden.

- Im Auswahlmenü AKTIVITÄT ANLEGEN werden interne moodle-Werkzeuge zur Verfügung gestellt:

Forum	**Eine Lernaktivität, die eine Asynchrone online-Kommunikation ermöglicht**
Glossar	Lehrer oder Lerner, können Fachbegriffe und Definitionen online als Liste erstellen, so dass die Unterrichtsteilnehmer die Fachwörter zu den jeweiligen Fächern immer nachsehen können.
Test	Hier können Online-Tests mit unterschiedlichen Fragetypen und Bewertungsmaßstäben erstellt werden.
Abstimmung	Abstimmungen sind Fragen mit mehreren Antwortmöglichkeiten.
Umfrage	Online-Umfragen sammeln Meinungen der Lernenden zu einem Thema.
Aufgabe	Arbeitsaufträge können hier online oder offline zur Verfügung gestellt werden.
Wiki	Hier kann ein Text von vielen Teilnehmer verfasst und erarbeitet werden (kooperative Arbeit).

Die Anwendungsmöglichkeiten der Lehr- und Lernmodule der Lernplattform Moodle lassen sich zusammenfassend folgendermaßen kategorisieren (Hörbarth, 2013, S. 68):

- Informationsvermittlung
- Kommunikation
- Kooperation und Kollaboration
- Prüfung
- Selbstreflexion
- Aufsicht und Evaluierung
- Feedback

Vorteile der Lernaktivitäten und Aspekte des hybriden Unterrichts

Die nachfolgende Tabelle stellt die didaktischen Mehrwerte der Lernaktivitäten von Moodle im Überblick :

Lern-aktivität	Infor-matio n	Kommni -kation	Koope-ration/ Kollabo -ration	Prüfun g	Selbst-reflexio n	Aufsich t und Eva-luierun g	Feedbac k
Arbeitsmaterialie n	✓						
Abstimmung	✓		✓			✓	✓
Aufgabe				✓			✓
Befragung					✓	✓	✓
Buch	✓						
Chat		✓	✓				✓
Datenbank	✓					✓	✓
Dialog	✓	✓	✓				✓
Forum	✓	✓	✓				✓
Glossar	✓	✓			✓		✓
Journal	✓	✓	✓		✓		✓
Lektion	✓			✓	✓		
Lernpacket	✓						
Test				✓			✓
Umfrage					✓	✓	✓
Wiki	✓	✓	✓		✓		✓
Workshop				✓	✓		✓

Funktionender Lernaktivitäten im Überblick

(Quelle: Hilgenstock & Jirmann, (2005, S. 38) zit. Nach Hörbarth 2013, S. 67)

Mehrwerte des hybriden Lernarrangements bieten eine sinnvolle Begleitung zu dem traditionellen Unterricht. Den Unterrichtstoff in einer anderen Form zeitlos verfügbar bereitzustellen ist vor allem im Fremdsprachenunterricht legitim, wo das Lernen zeitaufwändig und wiederholungsbedürftig ist. Denn die Schwierigkeit die Fremdsprache zu beherrschen und sich Informationen auf diese Fremdsprache zu merken ist eine große Hürde für viele Lernendender deutschen Abteilung in den verschiedenen Studienjahren nach meiner jungen Erfahrung als Lehrkraft. Arbeitsmaterial, das auf der Lernplattform vom Lehrenden bereitgestellt wurde kann in jeder Zeit und in jedem Ort wo es Internet gibt, beliebig aufgerufen oder heruntergeladen werden so unterstützt die Herabgleitende Lernplattform den Lernprozess und die Flexibilität der Lerner.

Außerdem können die virtuellen Kurse auf der Lernplattform für den Ausfall einer Unterrichtsstunde wegen einer organisatorischen Sitzung oder wegen einem Streik z.B. einspringen oder den stattgefundenen Präsenzunterricht wegen Zeitmangel ergänzen.

Aufgrund der verschiedenen kommunikativen und kooperativen Aktivitäten, die Moodle bietet, können Interaktionssequenzen zwischen Lernern organisiert werden. Dies ist in den hiesigen Situationen des algerischen DaF- Unterrichts wegen der hohen Zahl der StudentInnen oft unmöglich. Die Möglichkeit sich schriftlich auf Deutsch zu äußern und eigene Meinung zum Wort zu bringen wird für die StudentInnen in den virtuellen Phasen durch vielen Aktivitäten zum interaktiven Spiel.

Medienkompetenz bleibt für die StudentInnenund sogar für einigen Lehrenden der Geisteswissenschaften ein unsicherer Bereich, wo sie nicht unbedingt viele Kenntnisse haben. „Mit dem PC umgehen muss ich nicht "sagen viele StudentInnen, die eigentlich außer Frust Abstand halten. Sie schaffen es mindestens bis zum Schreiben der Abschlussarbeit durchzukommen und dann sind sie mit dem Recherchieren und dem Schreiben mit den Texteditoren konfrontiert. Einsatz solcher Online-Lernumgebung kann dies erzeugend verhindern. Lernende lernen von Anfang an mit dem Computer umzugehen und die Aufgaben online zu bearbeiten, was zur einen gewissen Grad an Medienkompetenz beiträgt. Lehrende können durch die regelmäßigen geplanten Seminare und Workshops zum Einsatz von Moodle im Unterricht von einer technischen Unterstützung profitieren.

7. Fazit

Die Zahl der StudentInnen, die sich für ein DaF-Studium entscheiden, nimmt vom Jahr zu Jahr zu. Das Verhältnis zwischen der Zahl der StudentInnen und derLehrpersonen ist leider nicht imbesten Stand. Es fehlt eine Menge an Betreuer und Lehrpersonal. Die Universität stellt jährlich neue Lehrende ein aber es bleibt immer noch unzureichend. Doch wo es Chaos gibt, springen die Medien gerne für Organisation und Erleichterung ein. Betreuung von Masterarbeiten können anhand Feedbacks-Aktivitäten sinnvoll ausgeführt werden, eine durchaus bessere Alternative zur Mail-Kommunikation, wo der Überblick meistens verloren geht.

Virtuelle Klassenzimmer werden den traditionellen Fremdsprachunterricht nicht ersetzen, können ihn aber effektiv eingesetzt anreichern. Voraussetzung dafür sind es vor allem Bereitwilligkeit für neue Lehr- und Lernkonzepte und Wille zur Nutzung der Vorteilen neuer Medien, die das konstruktivistische und kooperative Lernen unterstützen. Grenzen des traditionellen Unterrichts sollten gerade im Zeitalter der modernen Konzepte dank der hochentwickelten Technologien überschreitet werden.

Literatur

[1] Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts. (2010). Blended Learning. Kombiniertes Lernen im Fremdsprachenunterricht, Heft 42.

[2] Hilgenstock, R., & Jirmann, R. (2005). *Gemeinsam Lernen mit Moodle: Trainerhandbuch.* Bonn: DIALOGUE Beratungsgesellschaft.

[3] Hoeksema, K., & Kuhn, M. (2011). *Unterrichen mit Moodle 2* (Bd. 2. Auflage). München: Open Source Press.

[4] Hörbarth, I. (2013). *konstruktivistisch Lernen mit Moodle* (Bd. 3. Auflage). Glückstadt: Werner Hülsbusch Verlag.

[5] *Informationen: Was ist Moodle?* (30. 10 2014). Von https://docs. moodle.org/ 27/ de/ Was_ist_Moodle abgerufen

[6] Kerres, M. (2013). Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote (Bd. 4. Auflage). München: Oldenburg Verlag.

[7] Kirchhoff, P. (2007). Blended Learning - ein Modell für den universitären Fremdsprachenunterricht. *Fremdsprachenlernen online, Band 45*, S. 17-25.

[8] Kirchhoff, P. (2008). *MAFF Blended Learning im Fremdsprachenunterricht* (Bd. 1. Auflage). München: Langenscheidts.

[9] *Moodle.org : Moodle statistics*. Von http:/ /moodle.net/stats/ abgerufen

[10] *Philosopie -Moodle Docs*. (kein Datum). Von Moodle.org: https://docs.moodle.org/ 27/de/Philosophie abgerufen

[11] Service de Téléenseignement de l'université d'Oran. Von http://elearn.univ-oran.dz abgerufen

[12] Strasser, T. (2010). Blended Learning als didaktisch-innovativer Ansatz im italienischunterricht oder pädagogische Eintagsfliege. *Dissertation*. Wien. Von http://othes.univie.ac.at/12738/ 1/2010-12-02_9901723.pdf abgerufen

[13] Wiegrefe, C. (2011). Das Moodle 2 Praxisbuch. Gemeinsam online lernen an Hochschulen, schulen und Unternehmen. München: Addison-Wesley Verlag.